

Niederschrift IR/007/2011

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des
Integrationsrates der Stadt Rheine
am 24.03.2011

Die heutige Sitzung des Integrationsrates der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Moschee, Münsterstraße 93, Rheine.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Manoharan Murali

Vorsitzender

Mitglieder:

Frau Emine Dursun

Ausschussmitglied

Frau Lydia Maul

Ausschussmitglied

Herr Kadir Yalcin

Ausschussmitglied

Herr Hüseyin Beyaz

Ausschussmitglied

Herr Alex Janzen

Ausschussmitglied

Herr Kamal Kassem

Ausschussmitglied

Frau Sara Neto Alves

Ausschussmitglied

Herr Suat Özcan

Ausschussmitglied

Herr Bernd Lunkwitz

FDP

Ratsmitglied

Herr Siegfried Mau

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Ratsmitglied

Herr Friedrich Theismann

CDU

Ratsmitglied

Verwaltung:

Herr Helmut Hermes

Herr Mustafa Tunceli

Frau Lydia Wiebe

Schriftführerin

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder:

Frau Jutta Tanirgan		Ausschussmitglied
Herr José Azevedo	CDU	Ratsmitglied
Herr Antonio Berardis	SPD	Ratsmitglied

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. 6 über die öffentliche Sitzung am 12.01.2011

Zu Form und Inhalt der Niederschrift Nr. 6 werden weder Änderungswünsche noch Ergänzungswünsche vorgetragen.
Die Niederschrift Nr. 6 wird somit genehmigt.

2. Information/Bericht der Verwaltung

1.) Der Migrationsbeauftragte Herr Hartmut Klein bittet seine Nichtteilnahme an der heutigen Sitzung zu entschuldigen.

Zugleich bittet er, die Mitglieder des Integrationsrates über das Projekt „Stadt ohne Rassismus. Stadt mit Courage.“ zu informieren, das die Stadt-Schülervertretung in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, dem Stadtjugendring und dem Arbeitskreis Demokratie, Toleranz und Zivilcourage zur Zeit durchführt.

Es sind in dem Projekt verschiedene Aktionen für den Rat der Stadt und für die Öffentlichkeit geplant. Nähere Einzelheiten über die Aktionen und die Möglichkeiten einer Beteiligung sind in der Sitzung des Arbeitskreises am **29.03.2011 im Raum 101 des neuen Rathauses** zu erfahren.
Der Integrationsrat ist herzlich eingeladen.

2.) Der genannte Arbeitskreis Demokratie, Toleranz und Zivilcourage ist Bestandteil der Initiative „Sicherheit in Rheine“ (SiR). Diese hat eine neue Geschäftsführung bekommen, nachdem die bisherige Geschäftsführerin Frau Claudia Kaup ausgeschieden ist.

Neue Geschäftsführer sind Herr Michael Kramer, Fachbereichsleiter Recht und Ordnung, und Herr Manfred Wietkamp, Leiter der Ausländerbehörde.

3. Die religiöse und soziale Arbeit der Moschee

Herr Murali berichtet, dass der Integrationsrat im Besonderen auch die muslimischen Bürger in Rheine vertritt. Da sie eine religiöse Minderheit gegenüber der christlichen Mehrheit darstellen, ist es oft schwierig, authentische Informationen zu bekommen.

Da die Moschee heute Gastgeber für den Integrationsrat ist, soll die Gelegenheit nicht ungenutzt bleiben, aus berufenem Munde etwas über das religiöse Leben und das soziale Engagement der muslimischen Gemeinden Rheines zu erfahren.

Herr Murali bedankt sich, dass der Integrationsrat in der Moschee so herzlich empfangen wurde und bittet um eine kurze Vorstellung des Moscheevereins.

Der Imam der Moschee Herr Ali Bayram stellt sich kurz vor. Er ist vom türkischen Religionsministerium für eine Amtszeit von 5 Jahren nach Rheine übersandt worden.

Auch der Moscheeverein wird vorgestellt.

Demnach ist die Moschee im Jahre 1986 gegründet worden. Heute zählt die Moschee ca. 120 Familien als zahlende Mitglieder.

Der ganze Moscheeverein wird durch die Mitgliedsbeiträge finanziert. Ein Zuschuss seitens öffentlicher Mittel findet nicht statt.

Der Imam ist rund um die Uhr vor Ort und steht somit für alle Aktivitäten der Moschee zu Verfügung.

Am Wochenende werden Kinder und Jugendliche nach einem religiösen Konzept unterrichtet. Den Kindern, die bereits lesen und schreiben können, wird sowohl der Islam als auch das Christentum erläutert.

Der Moscheeverein plant in seiner Nachbarschaft einen Jugendtreff einzurichten. Diesbezüglich entsteht eine rege Diskussion.

Es wird deutlich, dass es sich bei diesem Projekt um eine schwierige Angelegenheit handelt. Es müssen viele Sachen vorab geregelt werden. Hierzu soll zuerst mit dem Jugendamt Kontakt aufgenommen werden. Die Fachstelle Migration bietet der Moschee bei der Antragsausfüllung ebenfalls Hilfestellung an.

Auch der Integrationsrat wird das Projekt unterstützen.

4. Kunterbuntfestival 2011

Herr Murali verliest eine kurze Einleitung:

Über das Kunterbuntfestival 2010 wurde in den vergangenen Wochen eine rege Nachbesprechung geführt.

Als besonders positiv wurde die Zusammenarbeit des Integrationsrates mit Vereinen, Institutionen und Kindergärten herausgestellt. Probleme bereitet unter anderem der Ort des Geschehens, besonders in Hinblick auf die wenigen Variationsmöglichkeiten bezogen auf das unzuverlässige Wetter in Rheine.

Es gibt wohl keine Lösung, die alle Einwände und Vorschläge gleichermaßen berücksichtigt.

Er fasst verschiedene Gespräche zusammen und unterbreitet daraus folgende Vorschläge als Diskussionsgrundlage:

1. Die Rheiner Kindergärten bekundeten, dass sie gerne wieder an der Gestaltung des Festivals 2011 teilnehmen möchten, allerdings unter der Voraussetzung, dass eine intensivere Vorbereitung und eine bessere Öffentlichkeitsarbeit (Pressearbeit, Plakate, Handzettel usw.) erfolgt. Sie schlagen außerdem vor, dass das Fest unter den Aspekt des Weltkindertages gestellt wird (Unicef: 20.09.).
2. Auch der Jugend- und Familiendienst (jfd) möchte 2011 ein interkulturelles Fest durchführen. Es stehen geringe finanzielle Mittel z. B. für eine professionelle Werbung zur Verfügung. Auch entsprechende Räumlichkeiten mit geeigneter Infrastruktur innen und/oder außen stünden im Bereich Bürgerhof Schotthock zur Verfügung. Ebenfalls bietet der jfd personelle Unterstützung beim Auf- und Abbau von Bühnen, Workshops usw. an. Durch eine Beteiligung des jfd wäre auch die Teilnahme einheimischer Kulturgruppen leichter zu erreichen.
3. Ein gemeinsamer Termin (Kindergärten/ jfd/ Integrationsrat/ Fachstelle Migration usw.) könnte der Samstag, 24. September sein.
4. Im Gebiet Innenstadt Ost/Schotthock/Altenrheine/Eschendorf wohnen und arbeiten eine Vielzahl der Migranten Rheines. Es macht also Sinn, die ganze Stadt Rheine dorthin zu einem interkulturellen Festival einzuladen.

Der Vorsitzende schlägt dem Integrationsrat vor, ein Kunterbunt 2011 zu unterstützen, dass am 24.09.2011 im Bereich Bürgerhof Schotthock für die Gesamtstadt Rheine stattfindet und den Migrantenvereinen die aktive Teilnahme zu empfehlen.

Hierzu wird ein Arbeitskreis gebildet. Dieser soll dann die weitere Planung vornehmen und in den nächsten Sitzungen Bericht erstatten.

Für die Arbeitsgruppe haben sich bisher folgende Personen gemeldet:

Mano Murali
Kadir Yalcin
Friedrich Theismann
Helmut Hermes

Herr Murali wird sich mit dem Migrationsbeauftragten H. Klein in Verbindung setzen, ob dieser sich ebenfalls der Arbeitsgruppe anschließt.

5. Das Einholen von Informationen und politischen Anregungen aus den Migrantenvereinen für die Arbeit des Integrationsrates

Herr Hermes gibt einen kurzen Bericht:

In einer seiner ersten Sitzungen beriet der Integrationsrat darüber, wie er während seiner gesamten Wahlzeit den Kontakt zur Wählerbasis halten könnte. Es bestand der Wunsch nach einem ständigen Austausch, um Stimmungen, Probleme und Anregungen für die politische Arbeit zeitnah aufnehmen zu können.

Es wurde versucht, dieses über das regelmäßige Angebot eines Sprechtages im Büro des Integrationsrates zu erreichen. Insgesamt 22 Sprechtage wurden von Mai bis September 2010 angeboten. Nur ein Mal wurde das Angebot von Bürgerinnen in Anspruch genommen. Dieser Weg führte also offensichtlich nicht zum Ziel.

Um die Idee eines systematischen Einholens von politischen Anregungen nicht fallen zu lassen, scheint es nötig zu sein, dass die Mitglieder des Integrationsrates ihre potenziellen Wähler aktiv aufsuchen, also nicht warten, bis diese zu ihnen kommen.

Eine Möglichkeit eröffnet sich in regelmäßigen Besuchen bei den Zuwanderervereinen.

Es erheben sich dazu folgenden Fragen:

1. Wer hat bereits Kontakte zu welchen Vereinen oder möchte solche aufbauen?
2. Welche Vereine und Gruppen sollten darüber hinaus angesprochen werden?
3. Wie könnten die Kontakte gestaltet werden?
4. Wie fließen die Kontakte in die Arbeit des Integrationsrates ein?

Herr Özcan und Frau Dursun berichten, dass sie einen guten Kontakt zu den türkischen Vereinen und Moscheen pflegen.

Herr Özcan gibt an, dass viele Migranten nicht wissen, welche Funktion der Integrationsrat hat. Es werden diesbezüglich einige Vorschläge gemacht, wie die Arbeit des Integrationsrates besser nach Außen vermittelt werden kann:

1. Mehr Medienpräsenz,
2. Infoveranstaltungen in den verschiedenen Vereinen,
3. Aufgaben des Integrationsrates in den verschiedenen Muttersprache in den Vereinen aushängen,
4. eine öffentliche Sitzung während des Kunterbuntfestivals 2011,
5. Vorstellung der Aufgaben des Integrationsrates am Anfang jeder Sitzung in dem jeweiligen Verein.

6. Berichte der Sachkundigen Einwohner(innen), aus den Arbeitskreisen des Integrationsrates und der LAGA

Schulausschuss:

Die Gesamtschule Rheine hat Frau Maul angesprochen, ob ein Integrationsratsmitglied an der Schulleiterkonferenz teilnehmen möchte.

Da Frau Maul die Sitzung vorzeitig verlassen hat und keine näheren Informationen diesbezüglich machen kann, wird Herr Hermes mit der Schule Kontakt aufnehmen und bei der nächsten Sitzung genauer darüber berichten.

7. Einwohnerfragestunde (spätestens um 19:00 Uhr)

In diesem Jahr soll ein interkulturelles Fest zum Projekt „Stadt ohne Rassismus“ in Rheine stattfinden. Es wird angefragt, ob das Fest nicht zusammen mit dem Kunterbuntfestival 2011 veranstaltet werden kann, da beide Feste evtl. das gleiche Ziel verfolgen.

Herr Hermes berichtet, dass sich der Arbeitskreis „Stadt ohne Rassismus“ mit ihm in Verbindung gesetzt hat. Der Arbeitskreis soll zur nächsten Sitzung eingeladen werden, um so nähere Informationen zu erhalten.

8. Anfragen und Anregungen

1) Herr Hermes berichtet, dass der Vorsitzende zum 28.02.2011 zu einem Pressegespräch eingeladen hatte.

Das Protokoll des Pressegesprächs ist dieser Niederschrift als Anlage 1 beigelegt.

2) Während der ganzen Sitzung ist ein Hundegebell vom Nachbarhaus zu hören. Herr Theismann insistiert, dass es sich bei einer Moschee um einen Sakralraum handelt, der von Störgeräuschen zu schützen ist.

Es wird angeregt, eine offizielle Anfrage an das zuständige Ordnungsamt zu stellen, wie in diesem Fall vorzugehen ist.

Der Vorsitzende wird sich mit dem Ordnungsamt in Verbindung setzen.

3) Herr Özcan berichtet, dass ihn einige ältere Bürger der Stadt Rheine angesprochen haben, dass die öffentliche Toilette im Café „Extra Blatt“ nur noch für Gäste zugänglich ist. Ausweichmöglichkeiten sind im Rathaus gegeben.

4) In der Sitzung vom 15.09.2010 hat der Integrationsrat das Konzept „systematischer Bestandsaufbau fremdsprachlicher Literatur“ an den Kulturausschuss weiter gegeben. Herr Murali bittet die Fachstelle Migration sich über den aktuellen Stand des Konzeptes zu informieren und den Integrationsrat in der nächsten Sitzung zu unterrichten.

5) Herr Murali informiert darüber, dass Frau Silke Friedrich eine Arbeitsgruppe für das Projekt „Fair Trade Town“ bilden möchte.
Sie lädt alle Vereine zu einer Sitzung am 09. April 2011 in den Weltladen ein. Es ist sinnvoll die Vereine rechtzeitig über den Termin zu informieren.

Ende der Sitzung:

18:53 Uhr

Manoharan Murali
Vorsitzender des Integrationsrates

Lydia Wiebe
Schriftführerin